

Mitteilungen des Schweizerischen Landesmuseums

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **4 (1902-1903)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen

aus dem Verbands der Schweizerischen Altertumssammlungen etc.

Nr. 4.

ZÜRICH.

1902/1903.

Todes-Anzeige.

Am 27. Februar starb infolge eines Schlaganfalles

Herr Dr. **Heinrich Zeller-Werdmüller**,

seit Mai 1892 Vertreter des Kantons Zürich in der eidgen. Landesmuseumskommission, seit 1898 Vorsteher des Münzkabinettes und seit 1899 Mitglied der Redaktionskommission des Anzeigers für Schweizerische Altertumskunde.

Einen ausführlichen Nekrolog des um die schweizerische Altertumskunde hochverdienten Mannes wird die erste Nummer des neuen Jahrganges bringen.

I. Schweizerisches Landesmuseum.

Geschenke. III. Quartal 1902.

Hr. A. Bally-Herzog, Schönenwerd: Eiserne Geldkasse mit geschmiedetem Rankenornament, Wende des 16. und 17. Jahrh. — **Hr. E. Barberini, Förster, Brig:** Je ein Speicherschlüssel von Holz und Eisen, Goms, 19. Jahrh. Tessel zur Wasserleitung in Niederwald, Wallis 1901. — **Hr. J. Däniker-Keller, Zürich:** Zwei kleine silbervergoldete Miniaturengelchen. Messingfigur der Judith mit dem Haupt des Holofernes, 18. Jahrh. — **Hr. A. Ehrbar-Schmid, Bergün:** Berner Batzen von 1796 und ein Appenzeller Kalender von 1826. — **Frl. Julie Eschmann, Zürich:** Grüne hölzerne Feldflasche der British-Swiss Legion für den Krimkrieg 1855. Kleiner Stahlstich, Briefkopf mit Ansicht des Camp of the foreign Legion, Shorncliff, Kent 1855. — **Hr. Pfarrer A. Farner in Stammheim:** Tannene Thüre mit 2 gemalten Landschaften aus einem Hause bei Stammheim, 18. Jahrh. — **Frau Hegner-Hirzel in Zürich:** Oelgemälde auf Leinwand, Tapete als Superporte aus dem Hause Römergasse 11, 18. Jahrh. (Nachtrag zu früherem Geschenke). — **Mrs. Huguenin frères, Le Locle:** Bronzejeton, geprägt für die Jahresversammlung der schweizer. numismat. Gesellschaft in Le Locle 1902. — **Hr. Dr. C. Keller-Escher, Zürich:** Kupferstichplatte zur Herstellung von Dankdiplomformularen nebst einem solchen, ausgestellt von der Zürcher Kriegskommission an H. Zimmermann für dessen Dienste im Artilleriekorps während der Belagerung und den beiden Bombardements der Stadt Zürich durch General Andermatt im Jahre 1802. — **Hr. Joseph Lützelberger, Zürich III:** Grosser Bauernofen mit blaugemalten Gesims- und grünen Füllkacheln, 1759. Kleiner Bauernofen mit in Sepia gemalten Gesims- und grünen Füllkacheln, Ende 18. Jahrh. Kunstwand mit blau gemalten Gesims- und grünen Füllkacheln, Rokoko. — **Hr. K. R. Ochsenbein, Burgdorf:** Zwei Billonmünzen, Kt. Bern 2½ Rappen 1811 (2 Var). — **Frl. Emmy Roth, Teufen:** Drei Coupons Seidenbänder mit Brokatmuster, 18. Jahrh. — **Hr. E. Rothenhäusler, Rorschach:** Holzgeschnitztes Wappen des Abtes Bernhard III. (Meyer v. Schauensee) von Reichenau (1789–1805) von einem Fassboden. — **Tit. Erben von Hrn. Oberst Rothpletz-Wydler, Zürich:** Zwei Waffenröcke, drei Paar Briden, Hose, zwei Tschakos mit zwei Pompons f. Ersatz, weisser Federbusch, zwei Käppis und Säbel des Hrn. Oberstdivisionärs E. Rothpletz aus den 1870er und 1880er Jahren. — **Frau Anna Schmid, Napfgasse Zürich:** Kleine Damenhaube mit Glasperlenbesatz. Spitzenband von schwarzem Seidentüll. Chemisette von weissem Tüll. Runder Faltfächer von feinem Stroh mit Seidenfutter,

alles 1. Hälfte 19. Jahrh. — **Hr. Stadtschreiber Schürmann, Luzern**: Offizierssäbel samt Scheide und Gürtel der British Swiss Legion 1855. — **Hr. Pfr. J. Studer, Zürich**: Bajonett samt Scheide für Zürcher Scharfschützen 1815–30. Schnellwage mit eisernem Laufgewicht, Winterthur, 18. Jahrh. — **Hr. Rudolf Wehrli-Peyer, Aarau**: Tschako, von einer Gewehrkuugel durchbohrt und getragen von Aug. Herzog von Reckingen im Sonderbundsfeldzuge, welcher an der Verwundung starb. Zwei Offiziersbriquets samt Scheiden und Gürtel, Mitte 19. Jahrh. — **Hr. Wildberger, Lehrer, Neunkirch**: Leinenhemd mit gefälten Aermeln zu einer Schaffhauser Tracht, 19. Jahrh. — **Hr. Dr. H. Zeller-Werdmüller, Zürich**: Goldener Fingerring mit à jour geschnittenem Händepaar, Graubünden, 17. Jahrh. — **Zürich, Hochbauamt der Stadt**: Steinerner Brunnenfigur, die Hygieia darstellend, vom Münzplatz in Zürich, 17. Jahrh. 45 grün glasierte Reliefofenkacheln mit figürlichen Darstellungen, aus einem Hause an der Napfgasse in Zürich, Anfang 15. Jahrh.

IV. Quartal.

Hr. Direktor Dr. H. Angst, Zürich: Einblattdruck mit Wappen in Kupferstich und Gedicht auf das Bündnis zwischen dem Markgrafen von Baden und den Städten Zürich und Bern, 1603. — **Hr. E. Barberini, Förster in Brig**: Ein Bund Kapitaltesseln der Wahrfluhkapelle von Mund, Oberwallis. — **Hr. Rich. H. Beamish, Ashbourne, England**: Silberner, teilweise vergoldeter norwegischer Deckelhumpen, 18. Jahrh. — **Hr. A. Béha-Castagnola, Lugano**: Drei grosse eiserne Brandbomben mit gegossener Marke eines Brandpfeils, 15. Jahrh., gefunden im Flussbette des Cassarate bei Lugano. — **Hr. Gottlieb Bigler, Tapeziermeister, Zürich**: In Holz geschnittener und vergoldeter Kronleuchter für sechs Lichter, Anfang 19. Jahrh. In Oel gemaltes Herrenporträt, bezeichnet: J. Simler pinxit 1740. — **Hr. alt Nat.-Rat Blumer-Egloff, Zürich**: Sog. Stampferthaler von Zürich, 0. Jahrzahl, 16. Jahrh. — **Hr. Victor H. Bourgeois auf Schloss Giez bei Grandson**: 16 Weinflaschen, wovon eine mit dem Wappen de Baulmes, meist 17. Jahrh., gefunden im Schloss Giez. — **Hr. M. Breitschmid, Luzern**: Offiziersbriquet samt Scheide, 1850er Jahre. Wanduhr, sog. „Entlibucher Stubenzyt“. — **Hr. André Bucher-Heller, Paris**: Bronzemedaille in Eichenrahmen „Zur Erinnerung an die Schlacht bei Sempach 1386–1888, Arbeit des Donators. — **Hr. Pfr. Rob. Epprecht, Illnau**: Fragmente eines Sporns, eines Hufeisens und einer Bronzeschelle, gefunden in der Nachbarschaft der Ruine Moosburg. — **Hr. Major Ernst, Pfungen**: Holzkassette mit 13 geschliffenen Glasflaschen, Getränkkiste, von den Russen i. J. 1799 in Neftenbach zurückgelassen. — **Hr. Pfr. A. Farner, Stammheim**: Zürcher 3 Hellermünze ohne Jahrzahl und eine Mailänder kleine Silbermünze, 15. Jahrh. hier in Kurs gewesen. — **Hr. Ed. Fierz-Wirz, Zürich**: Filet-Guipure mit Blumenmuster und Vogelpaaren, zu einer Bettdecke, 18. Jahrh. — **Hr. Dr. R. Forrer, Sfrassburg**: 6 Blätter schweizer. Militär-Kostümbilder, Ende 18. und Anfang 19. Jahrh. — **Hr. Dr. med. H. Genhart, Sempach**: Uniformfrack, Nebenspalter, Mütze und Giberne eines Luzerner Stabsarztes der 1850er Jahre, getragen vom Vater des Donators. — **Hr. F. Haas-Zumbühl, Luzern**: Drei Luzerner Groschen aus den Jahren 1601, 1602 und 1603 und ein silberner Michelsgulden von Beromünster. — **Hr. Konsul F. Hässig in Amsterdam**: Joh. Jak. Scheuchzers Natur-Historie des Schweizerlandes, 3 Bde., 1716–1718. — **Hr. A. Jobin, Neuchâtel**: Zwei silberne und vier bronzene Neuenburger Medaillen. — **Hr. Bundesarchivar Dr. J. Kaiser in Bern**: Bruchstück einer bronzenen Platte mit 8 Matrizen zur Herstellung falscher Bracteaten. — **Hr. Pfr. F. Kirchofer, Stadel, Bezirk Dielsdorf**: Messingene Kutschenlaterne, 18. Jahrh. — **Frl. Lina Klöpfer, Volketswil**: Vier Steinbeile, ein Feuersteinmesser und Tonwirtel, Pfahlbaufunde vom Greifensee. — **Hr. J. G. Leu, Bäcker, Ballwil**: Spitze eines geschmiedeten eisernen Grabkreuzes, 17. Jahrh. Bronzener Fingerring mit Siegelplatte, 17. Jahrh., gefunden im Bachbette zu Ballwil. — **Frl. Mentona Moser, Bernet, England**: 100 Franken zu freier Verfügung des Direktors. — **Hr. Pfr. Schuster, Männedorf**: Kleine Kaffeemühle mit Messingeinlagen, Anfang 19. Jahrh. — **Société Suisse de numismatique, Genf**: Serie der J. M. Mörkofer Medaille vom Jahr 1901, je ein Exemplar in Silber, Bronze, Aluminium,

Zinn und einseitigem Kupfer — **Hr. Dr. P. Chr. Stroehlin in Genf**: Répertoire général de medallistique. Fiches No. 151—175, 301—331, und 501—600. — **Hr. Custos R. Ulrich-Pestalozzi, Zürich**: Brockhaus' Konversationslexikon, 14. Auflage, Bd. 1—17. — **Frau Weydmann, Greifenstein bei Rorschach**: Zwei grosse Hackenbüchsen, datiert 1607, mit gemalten Wappen der nürnberg. Freiherrn v. Dillherr, Besitzer des Schösschens Greifenstein in der Wende des 17. und 18. Jahrhunderts. — **Hr. Dr. H. Zeller-Werdmüller, Zürich**: 297 diverse schweizerische Münzen und Medaillen im Ankaufswerte von Fr. 2234 20. **Hr. C. Ziegler-Wegmann, Zürich**: Zwei Schabracken, Gewehr mit umgeändertem Schloss samt Bajonett und Patrontasche, Tschako von 1832, Epauletten mit Schussbeschädigung, Pompons und Federbusch, getragen von Hrn. Oberst E. Ziegler sel. —

Einkäufe. III. Quartal 1902.

a) Erwerbungen im Inlande.

Prähistorisches, Römisches, Zeit der Völkerwanderung. Angebohrtes Nefritbeil und Kupferdolch, gefunden im Greifensee. — Massiv goldener Fingerring, angeblich gefunden im gallo-römischen Gräberfeld von Giubiasco. — Bronze-Armband und bunte Tonperlen von einer Halsschnur, gefunden in einem alamannischen Grabe zu Lunkhofen, Kt. Aargau. — Bronzene gravierte Riemenbeschläge und durchbohrte römische Silber- und Bronzemünzen, gefunden in einem alamannischen Grabe zu Unter-Lunkhofen.

Mittelalter bis Schluss des 15. Jahrhunderts. Bronzener Fingerring mit Siegelplatte, 15. Jahrhunderts, angeblich gefunden in Pianezzo, Tessin. — Relief-Ofenkachel mit Darstellung eines löwenartigen Tiers, 14. Jahrh., bei Legung einer Wasserleitung im Schutte zu Yverdon gefunden. — Ofenkachelfragmente, Schlossbestandteile, Pfeilspitzen, 13. Jahrh. ausgegraben in der Ruine der Scheiterburg bei Dübendorf, Kt. Zürich.

16. Jahrhundert. faltstuhl mit Kreisverzierung, Anfang 16. Jahrhundert, Tessin. Cliché in Buchsbaumholz geschnitten, mit Wappen des Konstanzer Kardinal-Bischofs Marcus Sittich von Hohenems (1561—1595). — Waffeleisen mit Wappen des Klosters Muri und dessen Abtes v. Grüt, datiert 1552. — Viereckiges Waffeleisen mit Wappen von Lanthen und Techtermann, 1577. — Viereckiges Waffeleisen mit Rankenornament und Jahrzahl 1590.

17. Jahrhundert. Holzkästchen mit Wismutmalerei eines Kostümbildes, Anfang 17. Jahrh. — Hölzerne eingelegte Berner „Weingelte“ mit Lilien, bezeichnet „I. P. 1669“. — Bassgeige mit Einlagen, im Innern bezeichnet „Hans Krauchdaler uf Leimen in der Kirchhöri Oberbalm 1685.“ —

Gemaltes Butzenscheibchen mit Wappen und Inschrift: „Burckhart Spiler und Barbara Stelen 1637.“ —

Bronzener Standleuchter mit breitem Fuss. — Rechteckiges Waffeleisen mit Rankenwerk. — Eisernes Hundehalsband mit geschlängelten Gliedern, Tessin. — Eiserner Rechaud mit Aschenbecken auf Dreifuss, Kt. Aargau. — Hufschneideisen, datiert 1669. — Schloss mit graviertem Wappen Schwaller von Solothurn, datiert 1687. — Waidmesser mit geschnittenem eisernem silberplattiertem Griff und Spruch: „Zum Jagen und viel fangen, darnach hat der Jäger verlangen, Ende 17. Jahrh.“

Leinengesticktes Walliser Handtuch, bezeichnet M.V. J.P. D.R. 1687. — Halfter und Deichseltragband von bunt verziertem Leder, bezeichnet J.P. 1686, Kt. Freiburg. — Ein Paar Reiterstiefel mit Stulpen, Ende 17. Jahrhundert, Kt. Bern. — Ledernes Besteckfutteral für einen Metzger, Kt. Bern. — Dreikantiger Ellstab, bezeichnet „Chrysten Bückler 1677.“ Kt. Bern.

18. Jahrhundert. Eingelegtes Tischchen mit Darstellung einer von zwei Mann bedienten Kanone, Bern. — Kleines Kegelspiel mit Kugelbahn, sog. „Tivoli“, Ende 18. Jahrh., Wil, Kt. St. Gallen. — Obstpresse von Eichenholz in Form einer Trotte, Ende 18. Jahrh., Thurgau. — Hölzerner Gewürzmörser, bezeichnet: „I. N. 1734“, Schanfigg. — Weberschiffchen von Ahornholz, bezeichnet „A.M. 1749“, Kalfeis (St. Gallen). — Langer geschnitzter Doppel-

falzhobel, bezeichnet „C. A. F. 1780“, Tessin. — Kleiner Kinderschlitzen, sog. Kessler, bezeichnet: „A B R 1761“, Wetzikon. — Geschnitztes Modell von Buchsbaumholz für eine Waidmesserparierstange mit Putten, Bär und Löwe, Zürich.

Simmenthaler Fayenceschüssel mit Blumenmalerei und Figur eines Dragoners, von Blankenburg — Tintengeschirr in Form eines Herdmodells („Choust“) von glasiertem Thon, 1745. — Zwei Langnauer Fayenceschüsseln mit gemalten Fischen. — Kaffeekanne von Münsterfayence (?) mit buntem Blumenmuster. — Zürcher Porzellanteller mit gemalten Landschaften. — Violette Glasflasche mit gepresstem Muster und zwei Wappen. —

Kupfergetriebener Sulzmodel mit Truthahn, Zürichseeegend. — Kupferner Kochkessel auf drei Füßen, Kt. Bern. — Gravierter Zinnteller mit Darstellung von Simsons Kampf mit den Philistern, Schützenpreis, Thun.

Fischputzmesser. — Rundes Waffeleisen mit zwei Wappen und Jahrzahl 1743, Chur. — Rundes Waffeleisen mit Wappen und Inschrift: „A. R. D. Ignat. Zurgilgen canonicus et inspect. 1790.“ — Säbel mit eisernem Korbe, bezeichnet: „Regiment des Gardes Suisses, Compagnie de P.“, Anfang 18. Jahrhundert. — Hirschfänger mit messingvergoldetem Griff in Form eines Löwenkopfes. — St. Galler Grasbogenhut mit schwarzer Kokarde.

Grünseidene Mütze mit weisser Seidenstickerei, Stil Louis XVI., Willisau. — Schwyzer silberne Filigran-Haarnadel mit bunten Steinen besetzt. — Zwei Oelgemälde, Trachtenbilder eines Schwyzer Ehepaares mit Kindern.

19. Jahrhundert. Geschnitztes Holzmodell für eine Heimberger Fayencevase, spät Empire. — Branntweinfläschchen von weisser Fayence mit violett-schwarzer Malerei und Spruch: „Das innerlich erfreuet mich“, bezeichnet B A B 1817. — Drei Langnauer Fayenceschüsseln mit religiösen Sprüchen und Inschrift: „Peter Schenk regier Du mich“, Anfang 19. Jahrh.

Zwei St. Galler Nebelspalter mit grün-weisser Kokarde, Mediationszeit. — St. Galler Offiziers-Policemütze, Anfang 19. Jahrh. — Nebelspalter eines Aargauer Obersten der 1840er Jahre. — St. Galler Offiziersdegen mit Schlagband, Scheide und Ceinturon. 1850er Jahre.

Viereckige lederne Knabenmütze, Thurgau. — Schwarzwollene Mantille mit aufgenähter gelber Posamenterie, ca. 1860, Zürich.

b) Erwerbungen aus dem Auslande.

Eherner Untersatz mit durchbrochenem Rande und Dreifuss, 17. Jahrhundert, Zürcher Arbeit. — Fayencekrug mit Zinndeckel und blauer und brauner Malerei mit Crucifixus, 18. Jahrh.

Einkäufe. IV. Quartal 1902.

a) Erwerbungen im Inlande.

Prähistorisches, Römisches, Zeit der Völkerwanderung. Grabfund in einer Kiesgrube, genannt „En Malley“ bei Lausanne, bestehend aus zwei Bronzearmspangen mit Buckeln, einer bronzenen Scheibenfibel und einem Gagatring, I. Eisenzeit — Silbernes Buckelarmband und zwei kleine Bronzeobjekte nebst Schädel und Skeletteilen, Grabfund in Sierre, Wallis. — Fund aus einem alamannischen Kindergrab in Hegnau, Kt. Zürich, bestehend aus Skeletteilen, eisernem kleinen Sax, eisernem Messer mit Scheidefragment und einer Anzahl graviertes bronzener Riemenbeschläge.

Mittelalter bis Ende des 15. Jahrhunderts. Dolch mit Holzgriff und Scheide, 14. Jahrhundert, gefunden im Rheinbett bei Gottlieben.

16. Jahrhundert. Rote Leinenstickerei mit St. Katharina und Rankenwerk, Ende 16. Jahrh., Kt. Schwyz.

17. Jahrhundert. Grosser Reisekoffer mit graviertem Eisenbeschläge, Ende 17. Jahrh., Kt. Aargau. — Kleine flachgeschnittene Bündnertruhe mit Ornamenten und Wappen. —

Tannene Truhe mit Fuss und gemalter Intarsiaimitation, Bern. — Trommelmantel mit gemalten Wappen der 8 alten Orte, Bistum Konstanz und von Dengen, datiert 1691. —

Silbervergoldetes Trinkgeschirr in Form eines Büchenschützen, Arbeit des Zürcher Goldschmiedes Hans Jacob Holzhalb, 1646.

Schnellwage mit eisernem Balken und geschnittenem eisernem Schwertknopf in Form eines Hundekopfes als Laufgewicht, Visp, Wallis. — Viereckiges Waffeisen mit Ornamenten, bezeichnet „F. G. B. 1613“. — Viereckiges Waffeisen mit Wappen von Reischach und von Berg, 1624. —

Schwarz bedruckte leinene Tischdecke, Graubünden. — Zwei rotwollene Männerröcke und zwei rotwollene Frauenröcke, Engadin.

18. Jahrhundert. Schandgeige aus Eichenholz mit Vorlegeschloss, aus Ermatingen. — Wanduhr mit hölzernem Räderwerk und Blumenmalerei, datiert 1752, Wollerau. — Musikinstrument, sog. „Serpent“ von Holz mit Lederüberzug, aus Wil, Kt. St. Gallen.

Kleines Herdkesselchen von Lavezstein, Graubünden. — Zwei Teller von Bauernfayence mit Blumenmalerei, Westschweiz.

Grosse Zinnschüssel mit graviertem Wappen (Bär), Graubünden. — Spitalzinnschüsselchen, Graubünden. — Zwei Zinnkännchen mit Stempelmarke von Chur.

Eiserner Kerzenhalter mit verstellbarer Dülle, auf 4 Füßen, Graubünden. — Sieben eiserne Unschlitleuchter und zwei eiserne Pfannenknechte, Graubünden. — Drei grosse eiserne Kesselketten und ein Spiessbock nebst zwei Fleischgabeln, Graubünden. — Eisernes Hundehalsband aus sechs Gliedern mit je vier Stacheln, Kt. Zürich. — Eiserner Hammerzange mit geschnittener Lilienverzierung und gestempeltem Baselstab, 1717. —

Messing versilberter getriebener Schild von einer Berner Offiziers-Grenadiermütze. — Zürcher Kadettengewehr mit Flintschloss und ein Kadettenseitengewehr aus Zürich. — Zwei seidene Bündner Thalschaftsfahnen von Panix und Andest. — Zwei leinene Maltersäcke mit Berner Wappen, bezeichnet: „Kriegskommissariat 1798 Insul“. — Silberne Epaulette eines Berner Artillerie-Offiziers, Ende 18. Jahrh.

Weissleinene Bettdecke mit Filetstickerei, Graubünden. — Schwarzsamtener Doppeladler mit gelber und silberner Kettenstichzeichnung, Westschweiz. — Taufkissen von weisser Musseline mit Crochetstickerei, bezeichnet „M.V. 1770“, Zürich.

Farbig besticktes Halstuch von weisser Seidengaze, Graubünden. — Kniehose von gelblichem Flanell mit blauseidener Nahtverzierung, Graubünden. — Rotwollene Weste mit Messingknöpfen, Thurgau. — Mit Seide gefütterter Herrenmorgenrock von geblümt bedrucktem Kattun. — Drei bunt bedruckte Kattun-Kinderjäckchen und ein solcher Brustlatz, Stein a. Rh. — Weisser graviertes und teilweise bemalter Hornlöffel mit Spruch, Trachtenbild, Graubünden.

Koloriertes Schabkunstblatt von Midart in Solothurn: „Le reveil du Suisse“ mit Widmung an das helvet. Direktorium. — Pergamenturkunde, Militärabschied für den Frater Ruepp von Sarmenstorf im franz. Schweizer Regiment Pfyffer, 1710. — Spotturkunde des Nadlerhandwerkes in Zürich. — Kolorierter Kupferstich von H. Usteri und H. Füessli, darstellend den Kampf an der Schindellegi 1798. — Aquarell von Niklaus König, Trachtenbild einer Appenzellerin I.-Rh.

19. Jahrhundert. Hölzerner Kartoffelstössler auf drei Füßen mit Hebelgelenk, Flawil. Grosse Tabakspfeife zu Fasnachtsscherzen, Flawil. — Holzgeschnitzte und bemalte Fasnachtsmaske von Wil, Kt. St. Gallen.

Sechskantige verzierte Zinnkanne mit Stempelmarke von Chur. — Drei Zinnteller mit verziertem Rand und Stempelmarke von Schaffhausen.

Säbel mit Messinggriff und Messingscheide, Graubünden. — Uniformfräcke eines Artillerieoffiziers, eines Offiziers und eines Soldaten der Chasseurs à cheval, Waadt, 1813. — Aermelweste (Dolman à brandebourgs) der helvetischen Legion. — Roter und ein schwarzer Federbusch mit weisser Spitze für Berner Tschakos. — Silberner Haussecol mit vergoldetem

Berner Wappen, ca. 1845. — Ein Paar silberne Epauletten eines Berner Infanterie-Oberlieutenants, ca. 1845. —

Ein Paar gefältelte Schlotterhosen von Leinenzwilch, aus Dübendorf, Kt. Zürich. — Zwei Aquarelle, darstellend einen jungen Berner Bauern in Zivil und als Korporal, Anfang 19. Jahrh.

b) Erwerbungen im Auslande.

Leinengesticktes Antependium mit Anbetung der drei Weisen, Anfang 16. Jahrh., ehemals in Kloster Feldbach, Kt. Thurgau.



II. Kantonale Altertumssammlungen.

† Alfred Godet.

La mort de M. ALFRED GODET, professeur et conservateur du Musée historique de Neuchâtel, est une grande perte, non seulement pour la ville et le canton de Neuchâtel, mais pour la Suisse tout entière.

Voici quelques données sur sa vie, extraites de la Suisse libérale du 20 Nov. dernier: „Alfred Godet était né à Neuchâtel en 1846; il y fit ses classes et se destinait à l'architecture, mais l'état de sa vue ne lui permit pas de suivre cette voie, ce fut un gros crève-cœur. Après quelques années de préceptorat en Hollande, en Allemagne et à Versailles, il fut nommé professeur au collège latin, en 1876 et le demeura jusqu'à l'année dernière où la maladie le contraignit à abandonner sa classe, temporairement croyait-il. Tous ceux qui ont été ses élèves, c'est-à-dire presque toute la génération actuelle, se souviendront de ces leçons claires, intéressantes, jamais banales. M. Godet avait le rare talent de faire aimer les leçons à la jeunesse qu'il enseignait; son extrême vivacité à laquelle le mal dont il souffrait n'était pas étranger, disparaissait vite au souvenir de ses élèves devant son affectueuse bonté.

Mais c'est surtout comme archéologue que M. Godet était connu; d'autres peut-être aimèrent leur petit pays neuchâtelois avec un égal amour mais peu, bien peu, le connurent comme lui. C'était un chercheur infatigable, un travailleur de tous les instants; je n'en veux pour preuve que cette table des matières des 25 premières années du „Musée neuchâtelois“, véritable travail de bénédictin que seul M. Godet était capable d'entreprendre et de mener à bien. Le „Musée neuchâtelois“ perd en lui un de ses collaborateurs les plus précieux; les articles archéologiques et surtout les dessins qu'il a donné au „Musée“ depuis 1883 sont innombrables. Notons encore spécialement l'introduction à la table des matières dont nous parlions plus haut, vrai petit chef-d'œuvre d'histoire neuchâteloise à vol d'oiseau.

Personne chez nous qui ne possède les „Chansons de nos grand'mères“, fruit de longues et patientes recherches, et qui eut un succès mérité; personne non plus qui ne se souvienne des illustrations charmantes dont l'auteur avait orné la première édition.

Mais il me tarde d'en venir à ce qui fut l'œuvre de la vie entière d'Alfred Godet, le Musée historique. Bachelin avait enflammé le zèle pour le musée, mais c'est Alfred Godet qui en fut l'organisateur complet. Il fut un conservateur comme on en voit peu, et, il importe de le dire, absolument désintéressé, et il est piquant de voir notre Conseil général décréter un traitement de 2000 fr. pour le conservateur du musée au moment même où disparaît celui qui y consacra sa vie. Lequel de ses élèves ne se souvient de